

SK1265-AT6 „thront“ über Marburg

Es gibt Baustellen die sind einfach komplizierter als andere. Extrem enge und steile Zufahrtswege, minimale Platzverhältnisse auf der Baustelle und um dies noch zu toppen ein angrenzendes Naturschutzgebiet. Doch die Eisele AG aus Maintal hatte einen Lösungsansatz, um den Erweiterungsbau des Marburger Herder Instituts nicht zu gefährden.



„Ursprünglich hätte ein Turmdrehkran auf dieser Baustelle die Arbeiten ausführen sollen“, so Rocco Schimmel, Einsatzleiter der Eisele AG, „allerdings hatten die Spediteure Probleme, die Baustelle überhaupt mit ihren Lkw zu erreichen“. So beschloss der Auftraggeber, einen Falkkran der Eisele AG zu beauftragen.

Eigentlich eher ungewöhnlich, da es sich hier um eine Baustelle mit einer Dauer von über sechs Monaten handelte. „Wir erkannten sehr schnell das nur unser Spierings SK1265-AT6 diese Baustelle ausführen kann“, so Schimmel weiter. Kein Wunder, denn durch das angrenzende Naturschutzgebiet am Schlosspark

„Wir waren absolut überrascht, wie einfach der Spierings SK1265-AT6 seinen Weg zur Baustelle fand ...“

müssen sämtliche Materialien über das Gebäude gehoben werden und dies auf eine maximale

Ausladung von immerhin 60 m.

„Der Kran war also sehr schnell gefunden, blieb noch die Zufahrt zur Baustelle, welche wir zwar als kritisch ansahen, jedoch für lösbar hielten“. Und kritisch trifft bei diesen letzten Metern zum Einsatzort absolut zu. Der 6-Achser hatte extrem enge, überaus kurvenreiche und mit Steigungen von bis zu 20 % nicht gerade die freundlichsten, Straßenverhältnisse für einen Kran mit 72 t Gesamtgewicht vor sich. „Dazu kamen noch die Witterungsverhältnisse eines regnerischen Herbsttages mit nassem Laub auf Kopfsteinpflaster“. So war hier wirklich fahrerisches Können gefragt: „Wir waren absolut überrascht, wie einfach der Spierings SK1265-AT6 seinen Weg zur Baustelle fand, der Lenkgeometrie und dem dem Achsausgleich sei Dank.“



Eng, kurvenreich und mit Steigungen von 20 %, so sah die Anfahrt für den Spieringskran aus.



Bei dem Einsatz musste der Spierings SK1265-AT6 möglichst nah am Objekt aufgestellt werden.



Nasses Laub auf Kopfsteinpflaster: die Straßenverhältnisse waren anspruchsvoll.

Ein letztes, jedoch kleineres Problem blieb noch an der Baustelle bestehen, führt doch eine Buslinie direkt am Einsatzort vorbei, welche nicht gesperrt oder geändert werden kann. „Hieß also, so nah wie möglich an das Objekt heran mit dem

Kran, aber dank der Abstützbreite von 7,66 m konnten wir den Faltkran unmittelbar auf dem Bürgersteig aufbauen, ohne die Straße wesentlich zu nutzen und so die Anwohner vor Herausforderungen im Straßenverkehr zu stellen.“

Ein erstes Fazit nach nun sechs Monaten konnte Rocco Schimmel bereits auch abgeben. „Zum einen überzeugte uns die Wendigkeit des Krans bei der Zufahrt zur Baustelle. Aber das größte Lob müssen wir Spierings im Bezug auf die Zuverlässigkeit

des Krans aussprechen. Seit nun sechs Monaten ist der Kran auf der Baustelle und wird Tag ein Tag aus 10 bis 12 Stunden betrieben und dies ohne nennenswerte Störungen!“

KM



Der Kran überzeuge mit seiner Wendigkeit bei der Zufahrt zur Baustelle.